

T a g e s g e s c h i c h t e.

A u s H a n n o v e r.

(Beschluss.)

Herr Fenske hat die große Genugthuung gehabt, daß wegen seiner plötzlichen Unpäßlichkeit am 31. Mai Lessing's Emilia Galotti nicht gegeben werden konnte. Könnte die Rolle des Herrn Fenske nicht von einem andern Mitgliede unsers Theaters schnell übernommen werden oder ist Herr Fenske unersetzbar?

Erkläret mir, Graf Drindur! —

Auf der Hannover-Mindener Eisenbahn fand vor Kurzem eine Vergnügungsfahrt nach dem Lustorte Burg bei Herrenhausen statt und wurde somit die erste Strecke dieser nun bald ganz fertigen Eisenbahn eröffnet.

Bei einem hier am Abende des 27. Mai ausgebrochenen Feuers ist wiederum, wie fast immer bei solchen Anlässen, die Artillerie-Sprünge am ehesten zur Stelle gewesen und hat die für die erste auf der Feuerstätte erscheinende Sprünge ausgelegte Prämie erhalten. Bei dieser Gelegenheit müssen wir der Sonderbarkeit erwähnen, daß unsere Feuersprünge fast immer kurz nach einem gewissen Feuer probirt werden. Wie man uns erzählte, soll auch diesmal das Probiren der Sprünge auf den Morgen nach dem Feuer bereits angefangen gewesen sein. Ein sonderliches Fatum! — Das Feuer wurde bald erstickt.

In der Nähe des Backhofes ist am 21. Mai ein Raub-anfall verübt worden. Ein Arbeitsmann wurde spät Abend von mehreren Kerlen überfallen, mit Knütteln geschlagen und seiner Tabackspfeife und Beutels beraubt. Da dem arg Mißhandelten das bei sich führende Geld nicht abgenommen war, so steht zu vermuthen, daß die Bösewichter durch das Herbeikommen anderer Personen verschüchert wurden. Es ist dieser Vorfall um so bedauerlicher, als man bisher, sowohl bei Tage als bei Nacht, ohne Furcht und ohne Knüttel oder andere Waffen allenthalben umhergehen konnte.

Wie wir hören, sollen im verwichenen Jahre die Hannoverschen Anzeigen allein für Ankündigungen des echten Haar-Dels über 72 Thlr. eingenommen haben. Demnach muß dieser Artikel einen sehr guten Gewinn abwerfen. Gewiß würde dieser Gewinn aber noch bedeutender sein, wenn das Publikum nur einmal genau wüßte, wer denn eigentlich im Besitze des „einzig wahren und echten Kräuter-Dels“ ist, denn nach den Ankündigungen ist bald Dieser Verkäufer des „einzig echten, wahren Kräuteröls“ und bald Jener. Da muß das Publikum doch irre werden und ausrufen: „Was soll ich thun, was soll ich glauben und was ist meine Zuversicht?“ Da es Verkäufer des „nur einzig echten, wahren Kräuter-Dels“ gibt, so muß es doch auch Verkäufer des „einzig unechten, unwahren Kräuter-Dels“ geben. Um nun bestimmt zu ermitteln, wer im Besitze des echten und wer im Besitze des unechten Kräuter-Haaröls ist, so

müßte eine Commission von Kahlköpfen niedergesetzt werden, die die Wirksam- oder Unwirksamkeit des Haar-Dels auf ihren Schädeln prüften und dann auf Ehre und Gewissen ihre gemachten Erfahrungen in einem öffentlichen Blatte vor Augen legen.

Wir hoffen, daß dieser unser Wink benutzt werden möge und dadurch ein genügenderes Resultat als durch die kostspieligen Ankündigungen in den Anzeigen erzielt wird.

Am 1. Juli d. J. wird der eine Zeitlang mit dem Volksblatte vermählte Hannoversche Volksfreund nach nun vollständig gelöster Ehe wieder allein erscheinen. Wir haben es vorhergesagt, daß diese Ehe keinen langen Bestand haben würde. (Es liegt uns augenblicklich die Nr. des Journals, worin wir diesen Ausspruch niedergelegt haben, nicht zur Hand, sonst würden wir unsere Behauptung sogleich näher beglaubigen und uns ein Patent als — siebenzehnter Prophet ausstellen lassen.)

„Wo Herz sich nicht zum Herzen findet, da gibt es keinen guten Klang!“ sagt Schiller.

Wir meinen aber: „Wo Geld sich nicht zum Gelde findet, da gibt es keinen guten Klang.“

Adieu! für diesmal.

H. F.

Herr Direktor Mehrlich aus Berlin, der sich eben in Wien befindet, hat soeben ein größeres Werk „Aesthetik der Musik und des Kunstgesanges“ vollendet, welches im Laufe dieses Sommers bei Schott's Söhnen in Mainz erscheinen wird.

Die Kränze werden nun auch in Dresden modern. Fräulein Anna Thiele macht als Tochter des Regiments in Dresden Furore. Sie wurde an jedem Abende mehrmal gerufen und bei ihrem Erscheinen mit Blumen Spenden empfangen.

Balfe's „Mulanke“ soll in London sehr gefallen. Die 48. Vorstellung fand auf ausdrückliches Verlangen der Königin statt; ein Fall, der sich nur selten ereignet.

Felicien David soll für die Adam-Mirécourt'sche (bekanntlich in diesem Jahre neu zu eröffnende) National-Oper eine dreiaktige Oper componirt haben; der Titel wird zur Zeit noch geheim gehalten.

Paris besitzt gegenwärtig zwanzig größere Theater.